

*Ich freue mich über dein Wort
wie einer, der große Beute macht.*

Psalm 119,162

Liebe Freunde,
ich habe den besten
Nebenjob der Welt, den
man während des
Studiums haben kann.



Ich freue mich sehr, in einem Studienhaus als Tutor
arbeiten zu dürfen. Es ist ein großes Privileg,
hier im Spenerhaus dazu beizutragen, dass andere
Studierende ausgerüstet werden, Jesus Christus in
Gemeinde und Welt verantwortlich zu bezeugen.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf das
vergangene Semester zurück. Wir haben uns im
vergangenen Semester mit dem Thema „Leben in
der Nachfolge Christi“ beschäftigt. Ich bin dankbar
für die Situationen, in denen ich mitbekommen
durfte, wie andere kleine „Aha“-Momente hatten
oder wie das Staunen über Gott seinen Ausdruck
fand.

Im kommenden Semester werden wir uns mit der
Frage nach dem evangelischen Schriftverständnis
beschäftigen. Wie legen wir Bibel aus? Wie
„funktioniert“ Verstehen?

500 Jahre Reformation - 500 Jahre
Wiederentdeckung des Grundsatzes *sola scriptura*-
allein die Schrift. Wie sieht das praktisch aus? Und
was ist eine Haltung, die dem gerecht wird? ... Ich
bin gespannt auf unsere gemeinsamen
Erkenntnisse und den Austausch.

INHALT

Theologie und Leben

- Keine Wohngemeinschaft – ein Zuhause!
- Meine erste Semesteranfangsfreizeit im Spenerhaus
- Semesterthema: Das Leben in der Nachfolge Christi

Termine

- Sommerfest
- Mitgliederversammlung

Besonders gern erinnere ich mich an eine kleine
unscheinbare Situation. An einem Spenerabend
lasen wir zusammen einen Text und ich stand vorn
und versuchte, den Inhalt des Textes grafisch zu
veranschaulichen. Und während ich da so den Text
in einem Schema aufmalte, dachte ich mir nur:
„Hey, ich habe richtig Freude daran!“

Ja, ich freue mich, Teil dieser wichtigen Arbeit sein
zu dürfen, die wir hier im Spenerhaus tun. Wir
lernen theologisches Denken. Wir lernen, anhand
der Bibel zu einem eigenständigen Urteil zu
kommen und gehörte Ansichten geistlich zu
beurteilen. Wir durchdenken Glaubens Themen
tiefer und dürfen dabei über unseren herrlichen
Gott staunen und uns fragen, was diese Themen für
uns bedeuten. Wir dürfen in der Gemeinschaft
voneinander lernen und an unseren
Herausforderungen wachsen. Was für ein
Geschenk! Vielen Dank, dass sie das unterstützen!

Herzliche Grüße und Segenswünsche von
Ihrem/Eurem

Theodor Langkabel

Keine Wohngemeinschaft – ein Zuhause!

Mein Name ist Hannah, ich studiere Publizistik und Evangelische Theologie und wohne seit dem letzten Wintersemester im Spener-Haus.



*Hannah
Thielmann*

Als ich vergangenen Sommer von meinem Auslandsjahr zurück nach Deutschland gekommen bin, stand fest, dass ich in Mainz studieren werde. Durch einen Freund bin ich auf das Angebot des Spener-Hauses aufmerksam geworden und im Oktober 2016, zu Beginn meines ersten Semesters, hier eingezogen.

Gerade am Anfang, als alles neu war, habe ich viel Unterstützung durch meine Mitbewohner erfahren. Sie haben mir die Stadt gezeigt, das Leben im Spener-Haus erklärt und bei Fragen zur Studienorganisation geholfen. Ich bin sehr dankbar, dass ich die ersten Schritte in Mainz nicht alleine gehen musste und von Anfang an in eine tolle Gemeinschaft eingebunden war.

Mittlerweile bin ich gut in meiner neuen Wahlheimat angekommen und der anfängliche Zauber des ersten Semesters ist verflogen - geblieben ist aber die Freude und Dankbarkeit über die Möglichkeit, im Spener-Haus wohnen zu dürfen!

Ich genieße die Gemeinschaft, in die sich jeder mit seinen persönlichen Stärken einbringt, und den Austausch über „Gott und die Welt“. Nicht nur der wöchentliche Spener-Abend bietet die Möglichkeit, mit den anderen Mitbewohnern über die Themen zu sprechen, die uns zurzeit brennend interessieren. Auch außerhalb dieses speziellen Abends diskutiere ich gerne – ob beim Abendessen, Kaffeetrinken oder auf dem Flur. Mir ist es wichtig,

mich mit meinem eigenen Glauben auseinander zu setzen und den der anderen kennenzulernen und besser zu verstehen. Diese Möglichkeit zum Austausch macht das Leben im Spener-Haus für mich besonders wertvoll.

Ich habe das Gefühl, nicht nur mit anderen jungen Erwachsenen in einer Gemeinschaft zusammen zu wohnen, sondern auch Menschen zu treffen, zu denen sich Freundschaften entwickeln, die auch über die Zeit im Spener-Haus hinaus Bestand haben werden.

Für mich ist das Spener-Haus nicht nur eine Wohngemeinschaft: Es ist ein Zuhause!

Meine erste Semesteranfangsfreizeit im Spenerhaus

Mit einer ganz neuen Zusammensetzung der WG startete das Spenerhaus zur Wintersemesterfreizeit nach Thüringen in den wunderschön gelegenen kleinen Ort Oberweißbach.

Für mich und für die vier neuen Mitbewohner war es



*Leonore Schaefer;
Laborassistentin;
6. Semester*

eine komplett neue Erfahrung mit insgesamt neun Leuten in einem Kleinbus auf eine Studienhaus-Freizeit zu fahren.

Wir starteten am Freitag Nachmittag mit guter Laune unsere Reise und erreichten nach ca. 3,5 h unser Ziel. Pfarrer Göbke, ehemaliger Tutor im Spener-Haus, empfing uns sehr herzlich in seinem Haus. Nach einem gemeinsamen Abendessen und der Planung für die nächsten Tage endete unser erster Abend sehr ruhig und mit gespannter Erwartung auf die gemeinsame Zeit.

Der nächste Morgen begann mit körperlichem Einsatz unsererseits beim Umlagern von

gespendeten Möbeln für den Raum im Untergeschoss des Hauses.

Anschließend machten wir uns mit großem Enthusiasmus in Gruppen an die Arbeit um unseren Gottesdienst besonders zu gestalten und mit geeigneten Liedern und Texten das Thema "Bürgerrecht im Himmel" zur Geltung zu bringen. Gemeinsam beendeten wir den Tag mit einem Lobpreisabend, der nach meinem Empfinden ein Highlight des Wochenendes war.

Die letzte Generalprobe am Sonntagmorgen lief wie geplant und unser Gottesdienst sollte nicht nur uns berühren, sondern auch der Gemeinde eine neue Erfahrung schenken. Dies war, wie ich finde, ein voller Erfolg. Die Gemeinde beteiligte sich aktiv und auch Pfarrer Göbke war begeistert.

Als wir kurz vor unserer Abreise standen, versammelten wir uns alle nochmal um das Wochenende zu reflektieren und abschließend gemeinsam zu singen und zu beten.

Von meiner Seite aus war es eine wundervolle Freizeit, die besonders mir sehr in Erinnerung bleiben wird und eine wundervolle Einleitung für meine bevorstehende Zeit im Spenerhaus war.

Frühling im Spenerhaus



Das Leben in der Nachfolge Christi

„Das Leben in der Nachfolge Christi“, so lautete das Semesterthema im Wintersemester



2016/17. Wie jedes Semester gab es abwechselnd einen Studienabend an dem vorbereitend Texte gelesen und diskutiert wurden und anschließend einen Themenabend mit einem externen Referenten. So besuchten uns zum Beispiel Otto Lang vom Süddeutschen Gemeinschaftsverband in Haßloch und Katinka Kornhaß, Studienassistentin im Bodelschwingh-Studienhaus Marburg. Wie bereichernd es ist, immer wieder unterschiedliche Menschen mit den verschiedensten Hintergrundgeschichten zu Gast zu haben, zeigte sich auch beim Thema „Sünde im Leben eines Christen“, wo uns Pfarrer Nose aus Mainz an seinen Erfahrungen aus Seelsorge und seinem persönlichen Leben teilhaben ließ. Sehr eindrücklich war für mich zudem das Thema „Das Kreuz und das Leben in der Nachfolge“ mit Jürgen Lauer, an dem er uns neu vor Augen führte, was für einen unfassbaren Weg Gott gewählt hat, um die Welt mit sich zu versöhnen.

An dem einen oder anderen Abend sind wir nach einer hitzigen Diskussion mit offenen Fragen auseinander gegangen, meistens aber auch mit neuen Erkenntnissen und bewegtem Herzen. Ich merke wie sich mein Welt- und Gottesbild durch die intensive Auseinandersetzung mit den Themen verändert und wie ich Lust darauf bekomme weiter zu forschen und immer mehr zu entdecken wie Gott ist und was sein Plan für diese Welt und für mich ist.

Wie profitierst du vom Spener-Haus?

*Ich profitiere von der Gemeinschaft und dem Austausch mit anderen. Vor allem die Diskussionen bei gemeinsamen Abendessen geben mir die Möglichkeit, über meinen eigenen Glauben und die Überzeugungen der anderen nachzudenken. Gemeinsam über den Glauben sprechen – das macht das Leben im Spener-Haus besonders wertvoll für mich!
(Hannah Thielmann)*

*Ich profitiere im Spenerhaus von dem wunderbaren Gebäude (incl. Garten und Balkon) mit Top-Lage und davon, dass man meist nicht alleine zu sein braucht, wenn man Gemeinschaft wünscht - aber auch alleine sein kann, wenn man es braucht.
(Rahel Wilk)*

*Ich profitiere vor allem durch die Spenerabende. Außerdem sind die wöchentlichen Andachten eine gute Möglichkeit, sich neu auf Gott auszurichten.
(Jonathan Weber)*

*Ich bin sehr glücklich, mit allen in Spener-Haus zu leben. Ich profitiere am meisten von unserem Leben als eine Gemeinschaft von Christen. Sie lieben mich, sorgen für mich und ermutigen mich immer. Sie machen mein Leben als Ausländer in Deutschland einfach. Ich profitiere auch von der Bibelstudie, dem Seminar und darüber zu sprechen, wie wir unseren Glauben jeden Tag leben können. Aber ich hoffe, Deutsch gut zu lernen, damit ich alles verstehen kann. Ich bin immer Dankbar fürs Spener-Haus und die Leute die hier sind.
(Dogara Ishaya Manomi; kommt aus Nigeria und promoviert in Theologie in Mainz)*

*Ich habe von den Referentenabenden besonders profitiert, da man einen anderen Blickwinkel auf "Was bedeutet Nachfolge konkret?" bekommt. Insbesondere wenn die Referenten aus ihrem eigenen Leben erzählt haben. Diese Art von Zeugnis ist ermutigend.
(Nicolas Kerber)*

Termine zum Vormerken

So 18.06.17, 18:00 Uhr

Sommerfest

Fr 02.03.17, 17:00 Uhr

Mitgliederversammlung des Spenervereins

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Verbundenheit und Ihre Gaben! Ohne Ihr Mittragen wäre die Arbeit des Spenerhauses nicht möglich. Bitte beten Sie für uns!

KONTAKT:

Philipp-Jakob-Spener-Haus e.V.

Moltkestraße 1, 55118 Mainz

Tel. 06131-369017

studienleitung@spener-haus.de

www.spener-haus.de + [Facebook](#)

BANKVERBINDUNG:

Philipp-Jakob-Spener-Haus e.V.

IBAN = DE98 5519 0000 0361 331010

BIC = MVBMDE55